Kroatisch

Barbara Kunzmann-Müller

Die kroatische Sprache der Gegenwart

Beschreibung der Hauptwortarten nach grammatischen Kategorien

BUSKE

Die kroatische Sprache der Gegenwart

BARBARA KUNZMANN-MÜLLER

Die kroatische Sprache der Gegenwart

Beschreibung der Hauptwortarten nach grammatischen Kategorien

Barbara Kunzmann-Müller, Prof. em. für Südslawische Sprachen am Institut für Slawistik der Humboldt-Universität zu Berlin, ist Autorin eines Handbuches der Grammatik des Kroatischen unter Einschluss des Serbischen sowie zahlreicher Studien zu Grammatik und Lexikon der (süd)slawischen Sprachen sowie zur Sprachtypologie.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über ‹http://portal.dnb› abrufbar.

ISBN 978-3-87548-734-3

www.buske.de

© 2015 Helmut Buske Verlag GmbH, Hamburg. Alle Rechte vorbehalten. Dies betrifft auch die Vervielfältigung und Übertragung einzelner Textabschnitte durch alle Verfahren wie Speicherung und Übertragung auf Papier, Transparente, Filme, Bänder, Platten und andere Medien, soweit es §§ 53 und 54 URG nicht ausdrücklich gestatten. Gestaltung und Satz: Maureen Grönke. Druck und Bindung: Printing Solutions, Printed in Poland.

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis X
Vorwort XI

0. Einleitung: Kategorisierungen und Kategorien in der Grammatik 1

0.1. Begriffliches 1
0.2. Kategorisierung nach Wortklassen 1
0.3. Grammatische Kategorien 2
0.4. Kategorisierung und Kategorie 2
0.5. Morphologische vs. syntaktische Kategorien 3
0.6. Formale Kennzeichnung von Kategorien 4
0.7. Wortklassen ohne grammatische Kategorien 4

1. Die Kategorisierung nach dem Numerus 5

1.1. Die Kategorisierung nach dem Numerus beim Substantiv 5
1.1.1. Anumerative Substantive 6
1.1.2. Substantive mit einer numerativen Semantik 6
1.1.3. Formale Kennzeichnung des Numerus 7
1.1.4. Pluralerweiterung bei einsilbigen Substantiven 7
1.1.5. Stammerweiterung im Singular und/oder Plural 9
1.1.6. Suppletive Pluralformen 9
1.1.7. Singulariatantum 10
1.1.8. Pluraliatantum 12
1.1.9. Singulativa 13
1.1.10. Quantitätsfügungen/Paukal 14
1.2. Die Kategorisierung nach dem Numerus beim Adjektiv 15
1.2.1. Grammatisches vs. biologisches Geschlecht 16
1.2.2. Numerus bei Wortartwechsel 16
1.3. Die Kategorisierung nach dem Numerus beim Verb 17

2. Die Kategorisierung nach dem Genus 18

2.1. Die Kategorisierung nach dem Genus beim Substantiv 18

2.1.1. Maskulina 19
2.1.2. Feminina 20
2.1.3. Neutra 21
2.1.4. Genusschwankungen 22
2.1.5. Korrelative Formen 22
2.1.6. Genuszuweisung bei Fremdwörtern 24

2.2. Die Kategorisierung nach dem Genus beim Adjektiv 25

2.2.1. Kongruenz in der Nominal- und in der Verbalgruppe 25
2.2.2. Genuszuweisung über das natürliche Geschlecht 26
2.2.3. Besonderheiten 26

2.3. Die Kategorisierung nach dem Genus beim Verb 27

2.3.1. Genusformen in der Verbalgruppe 27
2.3.2. Genuszuweisung entsprechend dem natürlichen Geschlecht 28
2.3.3. Genuszuweisung bei mehreren Subjekten 28
2.3.4. Sonderfälle 29

3. Die Kategorisierung nach dem Kasus 30

3.1. Die Kategorisierung nach dem Kasus beim Substantiv 31

3.1.1. Der Nominativ 32
3.1.2. Der Genitiv 34
3.1.3. Der Dativ 41
3.1.4. Der Akkusativ 44
3.1.5. Der Instrumental 50
3.1.6. Der Lokativ 56
3.1.7. Der Vokativ 58
3.1.8. Indeklinabilität beim Substantiv 61

3.2. Die Kategorisierung nach dem Kasus beim Adjektiv 61

3.2.1. Allgemeines 61
3.2.2. Verteilung der determinierten vs. indeterminierten Formen 62
3.2.3. Anwendungsbedingungen der indeterminierten vs. determinierten Adjektive ... 63

3.2.4. Die Kategorie des Kasus beim Adjektiv 66
3.2.5. Adjektive in nominalen Prädikaten 66
3.2.6. Adjektive in prädikativen Attributen 67
3.2.7. Prädikative Ergänzungen zum Objekt/Subjekt 68
3.2.8. Kasuszuweisung durch Adjektive 70
3.2.9. Adjektive mit präpositionalen Fügungen 70
3.2.10. Substantivierung von Adjektiven 71
3.2.11. Indeklinabilität bei Adjektiven 71

4. Die Kategorisierung nach der Belebtheit/Beseeltheit 73

4.1. Morphologische Markierung der Kategorie 74
4.2. Entwicklung in anderen Sprachschichten 74

5. Die Kategorisierung nach der Determiniertheit vs. Indeterminiertheit 76

5.1. Die Kategorisierung nach der Determiniertheit vs. Indeterminiertheit beim Substantiv 76
5.1.1. Markierung von Determiniertheit/Indeterminiertheit 76
5.2. Die Kategorisierung nach der Determiniertheit vs. Indeterminiertheit beim Adjektiv 80

6. Die Kategorisierung nach der Person 81

6.1. Die Kategorisierung nach der Person beim Verb 81
6.1.1. Unpersönliche Verbformen 82

7. Die Kategorisierung nach der Zeit / dem Tempus 86

7.1. Tempussystem des Kroatischen 86
7.2. Die Tempora 87
7.2.1. Das Präsens 87
7.2.2. Die Vergangenheitstempora 90
7.2.3. Die Zukunftstempora 95

8. Die Kategorisierung nach dem Modus 99

8.1. Modalverben des Kroatischen ... 99

8.2. Der Verbmodus ... 100

8.2.1. Der Indikativ ... 100

8.2.2. Der Imperativ ... 101

8.2.3. Der Optativ ... 104

8.2.4. Der Konditional ... 104

9. Die Kategorisierung nach dem Aspekt 107

9.1. Inhalt der Kategorie ... 107

9.1.1. Der imperfektive Aspekt ... 108

9.1.2. Der perfektive Aspekt ... 108

9.1.3. Wichtige Verwendungsweisen ... 109

9.2. Bildung des Aspekts ... 110

9.2.1. Einige Grundregeln ... 110

9.2.2. Aspektpaare ... 110

9.2.3. Variative Aspektformen ... 112

9.2.4. Zweiaspektige Verben ... 113

10. Die Kategorisierung nach der Aktionsart 114

10.1. Inhalt der Kategorie ... 114

10.2. Formale Kennzeichnung der Aktionsarten ... 115

10.2.1. Phasenverben, idiomatische Fügungen ... 115

10.2.2. Ableitung durch Affixe ... 115

11. Die Kategorisierung nach dem Genus verbi 119

11.1. Inhalt der Kategorie ... 119

11.2. Bildung des nichtmodalen Passivs ... 119

11.2.1. Vorgangspassiv ... 120

11.2.2. Personalformen ... 122

11.2.3. Dreigliedrige Passivkonstruktionen ... 122

11.2.4. Vorgangs- vs. Zustandspassiv 123
11.2.5. Modales Passiv 124

12. Die infiniten Formen des Verbs 126

12.1. Der Infinitiv 126
12.1.1. Verwendungen des Infinitivs 127
12.1.2. Bildung des Infinitivs 129
12.2. Die Partizipien 130
12.2.1. Das Partizip Passiv 131
12.2.2. Das aktive Partizip Präteritum 134
12.3. Die Adverbialpartizipien 135
12.3.1. Das präsentische Adverbialpartizip 136
12.3.2. Das Adverbialpartizip des Präteritums 137
12.4. Das Verbalnomen 138
12.4.1. Das Verbalsubstantiv 138
12.4.2. Das Verbalnomen 139
12.4.3. Lexikalisierungen 140
12.4.4. Ableitung von pf Verben 141

13. Die Komparation 143

13.1. Bedeutung 143
13.1.1. Die Graduierung 143
13.1.2. Die Komparation 144

Tabellen 151
Benutzte Literatur 165
Grammatischer Index 173

Abkürzungsverzeichnis

Akk	Akkusativ
Dat	Dativ
f	femininum
Gen	Genitiv
Instr	Instrumental
ipf	imperfektiv
Lok	Lokativ
m	maskulinum
männl.	männlich
n	neutrum
Nom	Nominativ
Part	Partizip

pass	passiv
pejor.	pejorativ
Pers	Person
pf	perfektiv
Pl	Plural
Plt	Pluraletantum
poet.	poetisch
Präs	Präsens
Sg	Singular
Vok	Vokativ
weibl.	weiblich

Vorwort

Gegenstand dieses Buches ist die kroatische Standardsprache der Gegenwart. Präsentiert werden die Ergebnisse meiner langjährigen Forschungsarbeit zur Grammatik der slavischen, insbes. der südslavischen Sprachen. In die Arbeit eingeflossen sind gleichermaßen einschlägige Erfahrungen, die ich über Jahrzehnte in der universitären Lehre gesammelt und erprobt habe. In diesem Sinne ist das Buch die Fortsetzung und Vertiefung der Beschäftigung mit dem Gegenstand auf der Basis erweiterter und neuer sprachlicher Befunde, die ihren Niederschlag in meinem *Handbuch der Grammatik des Kroatischen unter Einschluss des Serbischen* (1994, 1999, 2002) gefunden hatten. Dieses in drei aufeinander folgenden Auflagen erschienene Werk hat bei dem einschlägigen Nutzerkreis regen Zuspruch und ein positives Echo gefunden.

In meiner Forschungs- und Lehrtätigkeit sah ich mich auf Schritt und Tritt mit Defiziten und Lücken in der grammatischen Beschreibung der kroatischen Standardsprache konfrontiert. Das gilt generell, insbes. aber, wenn für die Darstellung die Perspektive des Nichtmuttersprachlers gewählt wird. Es verwundert daher nicht, dass das Desiderat nach einer in dieser Weise orientierten, d.h. kontrastiven Darstellung speziell in der Hochschullandschaft bis zum heutigen Tage fortbesteht.

Die Gründe für diese Faktenlage sind bekanntermaßen vielschichtig. Sie liegen einerseits in allgemeinen und nicht auf das Kroatische beschränkten Defiziten in der grammatischen Beschreibung von Sprachen unter kontrastivem Aspekt. Nicht minder sind sie aber die Folge des Standes der nativen Grammatikschreibung für das Kroatische selbst. Die Situation der kroatischen Sprache in der Zeit des sozialistischen zweiten jugoslavischen Staates (1943/45–1991) und davor auf der einen und die Konsolidierung der modernen kroatischen Standardsprache nach der Etablierung der staatlichen Unabhängigkeit Kroatiens im Jahre 1991 auf der anderen Seite haben dabei eine maßgebliche Rolle gespielt.

Die vorliegende Arbeit ist keine deskriptive Grammatik des Kroatischen und schon gar kein Lehrbuch dieser Sprache im klassischen Sinne. Das linguistische Konzept, das als Orientierung diente, bemisst sich an dem Phänomen der grammatischen Kategorie. Unter diesem Aspekt werden die Hauptwortarten Substantiv, Adjektiv sowie Verb ausführlich und systematisch beschrieben. Das geschieht im Wesentlichen deskriptiv. Innerhalb dieses Rahmens ist angestrebt worden, implizit und explizit dem eingangs benannten Gesichtspunkt Rechnung zu tragen, dass sich das Buch nicht primär an kroatische Muttersprachler wendet, sondern für einen Benutzer bestimmt

ist, dessen Muttersprache Deutsch ist. Das primäre Ziel dabei war, dieser Benutzergruppe nach Maßgabe der Möglichkeiten den Zugang zur grammatischen Struktur der Fremdsprache Kroatisch zu erleichtern. Ein Unterscheidungsmerkmal zur muttersprachlichen Grammatik ist, dass an vielen Stellen auf Parallelen und Unterschiede zum Deutschen verwiesen wird. Das geschieht in dem Ausmaß, wie es unter Berücksichtigung der muttersprachlichen grammatischen Kompetenz des Adressaten sinnvoll erscheint.

Adressaten des vorliegenden Buches sind Studierende der Slavistik, insbes. der südslavischen Sprachen mit Vorkenntnissen, ebenso aber auch Slavisten und Sprachwissenschaftler. In gleicher Weise ist es zum Selbststudium und als Basis für Qualifikationsarbeiten geeignet.

Ungeachtet der weitreichenden politischen, ökonomischen und im Gefolge auch sprachlichen Veränderungen, die sich in den vergangenen mehr als zwei Dekaden auf dem Territorium Südosteuropas vollzogen haben, ist insbes. das grammatische System des Kroatischen weitgehend konstant und daher mit dem des Serbischen, Bosnischen und Montenegrinischen identisch geblieben. Dadurch ist es möglich, dass der Benutzer das vorliegende Buch mit geringen Einschränkungen generell, aber auch im Detail wird gut nutzen können, um sich mit Erfolg mit den anderen gen. etablierten Standardsprachen vertraut zu machen.

Zum Schluss möchte ich allen meinen deutschen und kroatischen Kollegen und Freunden, die das Manuskript mit wohlwollenden Anregungen begleitet haben, meinen herzlichen Dank sagen. Ein Dankeschön geht nicht zuletzt an Frau Maureen Grönke für gute und umsichtige Zusammenarbeit bei der Herstellung des Druckmanuskripts. Vieler verbleibender Unzulänglichkeiten bin ich mir bewusst und daher für helfende Kritik auch weiterhin dankbar.

Berlin, Oktober 2015
Barbara Kunzmann-Müller

0 Einleitung
Kategorisierungen und Kategorien in der Grammatik

0.1. Begriffliches

Kategorie oder Kategorisierung als Terminus wird nicht nur in der Sprachwissenschaft, sondern häufig umfassender auch in anderen Wissenschaftsdisziplinen gebraucht. Selbst in der Alltagssprache findet der Begriff Anwendung beispielsw. in Wendungen wie *er gehört zur Kategorie der Menschen, die immer schon alles vorher gewusst haben wollen*. Sehr spezifisch ist sein Gebrauch in der philosophischen Kategorienlehre, wo er seinen Ursprung hat und Grundbegriffe bestimmter Systeme bezeichnet. Er ist nicht definiert, kann aber expliziert und erläutert werden, ableitbar hingegen ist er nicht.

In der Sprachwissenschaft hat sich der Terminus Kategorie als klassifikatorischer Grundbegriff seit längerem etabliert und erweist sich für die Darstellung der Grammatik und des Lexikons als nützlich. Kategorien in der Linguistik sind Begriffe, die Mengen in spezifischer Weise beschreiben. Demgemäß besitzt jedes Element einer gegebenen Menge eine bestimmte Eigenschaft, die allen Elementen dieser Menge gemeinsam ist. Auf diese Weise wird die Bedeutung einer Kategorie festgelegt. Kategorien dienen demzufolge der Klassifizierung oder der klassifikatorischen Ordnung von Einheiten mit einer gemeinsamen Eigenschaft.

0.2. Kategorisierung nach Wortklassen

Zu den grammatischen Kategorien (*gramatička kategorija*) zählen insbes. die Wortarten oder Wortklassen (*vrsta riječi*), die in der traditionellen Grammatik unterschieden werden, d.h. die Wortarten Substantiv (*imenica*), Verb (*glagol*), Adjektiv (*pridjev*), Präposition (*prijedlog*), Konjunktion (*veznik*) usw. In der Kategorie Verb wird somit die Menge der Wörter einer Sprache zusammengefasst, die bestimmte gemeinsame Merkmale haben, sich auf der anderen Seite aber von der Menge der Wörter unterscheiden, die aufgrund gemeinsamer Merkmale anderer Art als Adjektive oder Substantive ausdifferenziert werden. Auf diese Weise wird der Wortbestand einer Sprache klassifikatorisch geordnet.

0.3. Grammatische Kategorien

Eine weitere umfangreiche Gruppe von Kategorien ist nicht primär an den Wortarten orientiert, sondern nimmt das Flexionssystem einer Sprache in den Blick. Sie werden häufig als die eigentlichen grammatischen Kategorien bezeichnet.

Das Phänomen Flexion (*fleksija*) bezieht sich bekanntermaßen nicht nur auf eine, sondern auf mehrere Wortarten, d.h. auf Substantive, Adjektive, Verben sowie Pronomina. Die Flexion von Substantiven, Adjektiven und Pronomina wird zusammenfassend als Deklination (*sklonidba, deklinacija*) spezifiziert. Die Flexionsart des Verbs hingegen ist die Konjugation (*konjugacija, sprezanje*). Beim Adjektiv besteht zusätzlich, wenn auch in der Sprachwissenschaft nicht unumstritten, die Kategorie Komparation (*komparacija, stupnjevanje*).

0.4. Kategorisierung und Kategorie

In der neueren Grammatik wird in vielen Fällen differenziert zwischen Kategorisierung und Kategorie. Kategorisierungen sind demzufolge Arten von Gruppierungen, die nach bestimmten Kriterien vorgenommen werden. Ein Beispiel dafür ist die Kategorisierung nach dem Numerus oder nach dem Kasus. Kategorien im eigentlichen Sinne sind die in diesem Rahmen existierenden Einheiten. Singular und Plural sind demzufolge die Kategorien innerhalb der Kategorisierung Numerus bzw. Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ usw. im Rahmen der Kategorisierung Kasus.

An dieser Stelle ist weiterhin festzuhalten, dass von bestimmten Kategorisierungen mehrere Wortarten betroffen sein können, so begegnet die Deklination bei den Wortarten Substantiv, Adjektiv und Pronomen (*zamjenica*). Sie können aber auch auf jeweils nur eine Wortklasse beschränkt sein. Die Kategorisierung nach der Zeit ist beispielsw. lediglich beim Verb, nicht hingegen beim Substantiv oder Adjektiv realisiert. Allgemeiner gesagt, Kategorisierungen sind wortklassenabhängig.

0.5. Morphologische vs. syntaktische Kategorien

Bei den grammatischen Kategorien werden in der Regel morphologische, syntaktische und formallogische oder semantische Kategorien unterschieden.

Zu syntaktischen Kategorien werden sprachliche Elemente zusammengefasst, die gleiche morphosyntaktische Eigenschaften haben. Im Blickpunkt stehen einerseits lexikalische Kategorien wie Nomina, Adjektive und Verben, aber auch sog. phrasale Kategorien wie Nominalphrase, Verbalphrase u.ä.

Morphologische Kategorien hingegen beschreiben die Eigenschaften von Wortformen (*oblik riječi*) im Rahmen eines Wortparadigmas, das von der Wortart festgelegt ist. Als Beschreibungsinstrument haben sie eine lange Tradition und gehen in der Regel auf die Grammatik des Lateinischen bzw. Griechischen zurück.

In diesem Rahmen spielen demzufolge Wortformen eine entscheidende Rolle. Wortformen sind die Varianten von Wörtern, wie sie in Sätzen oder Phrasen u.ä. vorkommen. Sie unterscheiden sich von Wörtern oder Lexemen (*leksem*), die im Wörterbuch einer Sprache verzeichnet sind.

Die Art und Anzahl der Wortformen zu einem Lexem können zusammengefasst werden und bilden dessen Paradigma (*paradigma*). Die Paradigmen, d.h. die unterschiedlichen Wortformen eines Wortes, sind in der Regel intern gegliedert. Oft werden Einheitenkategorien wie die Anzahl der Numeri und die Anzahl der Kasus beim Substantiv oder die Zahl der Numeri, die Anzahl der Kasus und die Zahl der Genera beim Adjektiv unterschieden.

Im Mittelpunkt der folg. Beschreibung sollen die grammatischen Kategorien des Kroatischen stehen, die sich nicht primär auf die Wortarten, sondern vielmehr auf das Flexionssystem beziehen. Beschrieben werden demzufolge die Flexionsparadigmen der kroatischen Gegenwartssprache. Die Untergliederung erfolgt aus praktischen Gründen entlang den Hauptwortarten Substantiv, Verb und Adjektiv.

Die Kategorisierungen einer Sprache können von Wortart zu Wortart spezifiziert und daher unterschiedlich sein. Sie können insbes. hinsichtlich ihrer Anzahl, ihrer Art und ihres Umfangs von Sprache zu Sprache divergieren. Auf Unterschiede zwischen dem Kroatischen und dem Deutschen wird von Fall zu Fall hingewiesen werden.

0.6. Formale Kennzeichnung von Kategorien

Kategorien werden in Sprachen wie dem Kroatischen und dem Deutschen durch formale Mittel, die sog. Morpheme (*morfem*), angezeigt. Dabei ist es für die gen. als flektierend charakterisierten Sprachen kennzeichnend, dass die verwendeten Flexionsmorpheme in der Regel polyfunktional sind, d.h. mehrere Kategorien gleichzeitig anzeigen. So werden im Kroatischen beispielsw. die Numeruskategorie Singular und die Kasuskategorie Nominativ beim Substantiv mit einem gemeinsamen Morphem oder einer gemeinsamen Flexionsendung gekennzeichnet, vgl. *gost-ø* Sg/Nom m „Gast“, *sob-a* Sg/Nom f „Zimmer“. Die einzelnen Einheiten des Paradigmas können sich von Position zu Position unterscheiden, vgl. *junač-e* mit dem Numerus Sg und dem Kasus Vok zu *junak* „Held“, *košć-u* mit dem Numerus Sg und dem Kasus Instr zu *kost-ø* „Knochen“, *piš-u* 3. Pers Pl Präs zu *pisati* „schreiben“, *misl-e* 3. Pers Pl Präs zu *misliti* „denken“. Sie können aber auch Formengleichheit aufweisen, vgl. *most-ø* mit dem Numerus Sg, aber den Kasus Nom/Akk „Brücke“, *mjest-o* „Platz“ mit dem Numerus Sg und den Kasus Nom/Akk/Vok. Diese Formengleichheit ist im Kroatischen insbes. bei den Pluralformen der Substantive und Adjektive ausgeprägt.

0.7. Wortklassen ohne grammatische Kategorien

Außerhalb der Betrachtung bleibt in dem gegebenen Rahmen, dass sich einige Wortklassen einer grammatischen bzw. morphologischen Kategorisierung entziehen. Es genügt der Hinweis darauf, dass beispielsw. Präpositionen wie *zbog* „wegen“, *iz* „aus“, Konjunktionen wie *ali* „aber“, *jer* „denn“, *iako* „obgleich“ und Partikeln (*čestica*) wie *ma*, die oft als sog. Funktionswörter zusammengefasst werden, keine Morphologie und daher keine morphologischen Kategorien haben. Adverbien und Numeralia nehmen eine Art Zwischenstellung ein, da sie in der Regel, allerdings mit Einschränkungen, morphologische Kategorien aufweisen.

Im Folgenden werden die wichtigen Kategorisierungen bei den Wortarten Substantiv, Verb und Adjektiv für das Kroatische ausführlich besprochen und anhand von Beispielen erläutert. Von Fall zu Fall wird die Situation mit der im Deutschen verglichen.

1 Die Kategorisierung nach dem Numerus (*kategorija broja*)

Die Kategorisierung hinsichtlich des Numerus erfolgt bei den betrachteten Wortarten Substantiv, Adjektiv und Verb, außerdem ist sie bei einer größeren Anzahl von Pronomina vorhanden.

Die Kategorisierung ist in der modernen kroatischen Sprache mit den Kategorien Singular (*jednina*) und Plural (*množina*) realisiert. Die sprachhistorisch vorhandene Kategorie Dual für die Zweizahl (*dvojina*) ist in der Gegenwartssprache bis auf wenige Reste in sog. Quantitätsfügungen nicht mehr vorhanden. Sie werden in der praktisch orientierten Grammatikschreibung in der Regel umgedeutet. In einigen Grammatiken wird in diesem Zusammenhang vom sog. Paukal (*paukal*) gesprochen.

1.1. Die Kategorisierung nach dem Numerus beim Substantiv

Der Kategorisierung Numerus beim Substantiv liegt die Allgemeinbedeutung Zählbarkeit (*brojivost*) zugrunde. Damit wird eine zweigliedrige Opposition eröffnet: Singular vs. Plural. Der Singular ist die unmarkierte, d.h. neutrale Grundform. Er signalisiert die Existenz genau eines Vertreters einer Gattung, eines Individuums einer bestimmten Gegenstandsklasse, der Plural hingegen ist das markierte und komplexere Glied. Er charakterisiert die Vielzahl und die Gegliedertheit der bezeichneten Elemente, vgl. *student* „Student“ vs. *studenti* „Studenten“, *časopis* „Zeitschrift“ vs. *časopisi* „Zeitschriften“, *biolog* „Biologe“ vs. *biolozi* „Biologen“, *Čeh* „Tscheche“ vs. *Česi* „Tschechen“, *mačka* „Katze“ vs. *mačke* „Katzen“, *pero* „Feder“ vs. *pera* „Federn“, *selo* „Dorf“ vs. *sela* „Dörfer“, *kost* „der Knochen“ vs. *kosti* „die Knochen“.

Für die formale Ausdifferenzierung des Numerus beim Substantiv ist dessen Semantik von entscheidender Bedeutung. Es wird grundsätzlich unterschieden zwischen Substantiven mit einer anumerativen und Substantiven mit einer numerativen Semantik.

1.1.1. Anumerative Substantive

Zu den anumerativen Substantiven, für die die Nichtzählbarkeit charakteristisch ist, gehören Stoffnamen wie *mlijeko* „Milch“*, pijesak* „Sand“, *kava* „Kaffee“, *šećer* „Zucker“, *bakar* „Kupfer“, Verbal- und Adjektivabstrakta vom Typ *jasnoća* „Klarheit“*, sljepoća* „Blindheit“, *mladost* „Jugend“ sowie Eigennamen von der Art *Marija, Vesna, Mladen, Ivo, Dunav, Sava, Pariž, Rim, London*.

Die Opposition Singular : Plural ist auch bei Sammelnamen oder Kollektiva (*zbirna imenica*) nicht regulär vorhanden. Gekennzeichnet wird mit ihnen eine Vielzahl von Personen, Tieren, Pflanzen oder Gegenständen. Sie sind teilweise am Wortbildungstyp erkennbar, vgl. *perje* „Gefieder“ zu *pero* „Feder“, *klasje* zu *klas* „Ähre“*, lišće* „Laub“ zu *list* „Blatt“, *cvijeće* „Blumen“ zu *cvijet* „Blume“, *granje* „Gezweig, Geäst“ zu *grana* „Zweig“, *otočje* „Inselgebiet“ zu *otok* „Insel“, *čovječanstvo* „Menschheit“ zu *čovjek* „Mensch“, *društvo* „Gesellschaft“, *studentstvo* „Studentenschaft“ zu *student* „Student“, *divljač* „Wild“, *paščad* „Hunde“ zu *pašče* „kleiner Hund“, bei anderen sind in der Gegenwartssprache die direkten Bezüge zu einem Ableitungswort nicht mehr oder weniger klar erkennbar, vgl. *voće* „Obst“, *povrće* „Gemüse“, *namještaj* „Möbel“.

Nicht selten existieren neben Kollektivbildungen der gen. Art auch reguläre Pluralformen, vgl. *stanovništvo* „Einwohnerschaft“ zu *stanovnik* „der Einwohner“, daneben besteht der reguläre Plural *stanovnici* „die Bewohner“, *radništvo* „Arbeiterschaft“ zu *radnik* „Arbeiter“ neben *radnici* „die Arbeiter“, *slušateljstvo* „Hörerschaft“ zu *slušatelj* „Hörer“ neben *slušatelji* „die Hörer“, *svećenstvo* „Geistlichkeit“ zu *svećenik* „Geistlicher“ neben *svećenici* „die Geistlichen“, *drveće* „Holz“ zu *drvo* „Baum, Holz“ neben *drva* (bei häufigerem *stabla* zu *stablo*) „Bäume“, *unučad* „die Enkel“ zu *unuk* „Enkel“ neben regulärem pluralischen *unuci* „die Enkel“.

1.1.2. Substantive mit einer numerativen Semantik

Bezeichnet werden ein einzelnes Element bzw. mehrere Elemente einer bestimmten Gegenstandsklasse. Der Singular benennt ein einzelnes Element, ein Einzelexemplar, vgl. *dječak* „Junge“ vs. *dječaci* „die Jungen“, *glumac* „der Schauspieler“ vs. *glumci* „die Schauspieler“, *olovka* „Bleistift“ vs. *olovke* „Bleistifte“, *kruška* „Birne“ vs. *kruške* „Birnen“, *polje* „Feld“ vs. *polja* „Felder“, *selo* „Dorf“ vs. *sela* „Dörfer“.